

Binnendifferenzierung bei Hochbegabung

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 28. Januar 2021 22:53

[Zitat von Miss Jones](#)

Wichtig ist vor allem, wann eine Hochbegabung erkannt wird, und ob das Umfeld damit umgehen kann.

Es ist leider Tatsache, dass "wir" irgendwo "Systemfehler" sind. Zumindest sind wir "nicht vorgesehen". Und weil "wir" tendenziell einfallsreich sind, reagieren wir auch noch alle individuell anders... es gibt ein paar typische Anzeichen, aber auch die sind höchstens Indizien. Mir wurde auf meinem allerersten Zeugnis zwar höchste Leistung, abber quasi kein Sozialverhalten bescheinigt... aus heutiger Sicht kein Wunder, ich bin immer noch "selektiv sozial", ich helfe, wo ich Sinn sehe oder dass es jemand verdient hat, sonst nicht.

Also... fördert und fordert Hochbegabte. Es ist echt frustrierend, das Gefühl zu haben, von Idioten umgeben zu sein, oder "bestraft" zu werden, weil man etwas "zu gut" kann...

Ich habe keine Ahnung wie hoch mein IQ ist, aber ich habe mit 13 Bücher über Schwarze Löcher gelesen. Intelligenz und spezielle Interessen sind nicht notwendigerweise deckungsgleich. Lehrpersonen, die Schüler für "zu gut bestrafen" sind einfach Idioten, unabhängig von Hochbegabung oder sonst was. Bitte... Einfach keine Klischees. Ich habe in der Chemie bislang noch jeden "Einstein" eintüten können und kann gleichermassen gut mit den nicht ganz so Schlaunen. Als Lehrperson ist man für alle da. [laleona](#) hat einfach vollkommen Recht, Schwierigkeiten mit der Sozialkompetenz und Hochbegabung sind einfach zwei vollkommen unterschiedliche Baustellen.